

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in unsere Beratungsarbeit im Jahr 2013. Sollten Sie mehr Informationen wünschen, Fragen haben oder mehr über unsere Einrichtung erfahren wollen, lassen Sie es uns wissen. Gerne geben wir Ihnen telefonisch oder auch in einem persönlichen Termin Auskunft. Wir freuen uns auch über Ideen, Anregungen und Kritik.*

*Für das Team der Beratungsstelle*

*Hildegard Hintzen*

### **Personelle Veränderungen in 2013**

2013 war für die Beratungsstelle ein Jahr mit vielen Veränderungen:

Für Frau Lyra Anton, Leiterin der Beratungsstelle seit 2010, begann mit der Geburt ihrer Tochter ein neuer Lebensabschnitt (und die Elternzeit). Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen der jungen Familie das Beste!

Im Januar 2013 verließ Frau Claudia Makhmaltchi die Beratungsstelle, Frau Vera Schlensker (Diplom-Psychologin) nahm Anfang Februar ihre Tätigkeit auf. Im April wurde das Team ergänzt um Frau Ursula Sironic (Diplom-Sozialarbeiterin). Mitte des Jahres übernahm Frau Hildegard Hintzen (Diplom-Psychologin) mit jeweils 50% die Leitung der beiden Erziehungsberatungsstellen in Erkelenz und Geilenkirchen. Ebenfalls mit jeweils halbem Stundenumfang arbeitete von Anfang September 2013 bis Ende April 2014 Frau Lena Jansen (Sozialarbeiterin B.A.) in den beiden Beratungsstellen.

## Allgemeine Informationen

### Öffnungszeiten

montags bis donnerstags      8.30 - 12.30 Uhr

   13.30 - 17.00 Uhr

freitags                              8.30 - 12.30 Uhr

In dieser Zeit nehmen wir **Anmeldungen** an. Die **Terminvergabe** geschieht flexibel nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

### Anmeldung

- Die Anmeldung kann telefonisch oder persönlich zu den Öffnungszeiten erfolgen
- oder per E-Mail „rund um die Uhr“ unter [eb-gk@caritas-hs.de](mailto:eb-gk@caritas-hs.de)

### Wer kann Rat suchen?

- Alle Eltern, Kinder und Jugendlichen aus der Region Heinsberg haben einen Rechtsanspruch auf Beratung, außerdem junge Erwachsene bis 21 Jahre.
- Wir beraten auch Fachleute aus Kindergärten, Schulen und sozialen Diensten.
- Die Beratungsstelle ist offen für Menschen aller Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.

### Was Sie auch wissen sollten

- Die Inhalte der Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt.
- Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Die Beratung ist freiwillig und kostenfrei.

## Unsere Angebote

- **persönliche Beratung** in der Beratungsstelle  
(wenn gewünscht auch anonym)
- **telefonische Beratung**
- **Onlineberatung** unter der Adresse [www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de). Die Onlineberatung ermöglicht es Ratsuchenden, sich jederzeit anonym an uns zu wenden. Alle Anfragen werden über eine sichere Verbindung zeitnah (in der Regel innerhalb von 2 Arbeitstagen) vom Beratungsteam beantwortet.

- **Angebote in folgenden kooperierenden Familienzentren**  
(z. B. offene Sprechstunde, Erziehungscafé und Beratung für Fachkräfte)
  - Städtische Kindertagesstätte / Familienzentrum Teveren
  - Katholisches Kinder- und Familienzentrum Arche Noah, Übach-Palenberg
  - AWO Kindertagesstätte / Familienzentrum, Boscheln
  - Kindertagesstätte Meragel / Familienzentrum, Frelenberg
  - Kindergarten Lindenbaum e. V. / Familienzentrum, Gangelt-Breberen
  - Familienzentrum St. Lambertus, Selfkant-Höngen
  - Katholisches Kinder- und Familienzentrum St. Nikolaus, Gangelt

Zwei Familienzentren im Verbund:

- AWO Kindertagesstätte Geilenkirchen-Stadtmitte, Beamtenweg
- AWO Kindertagesstätte Bauchem, Jahnstraße

### **Wichtig:**

Diese Angebote sind **offen für alle Ratsuchenden** des Kreises Heinsberg - also auch für Eltern, die (bisher) keine Verbindung zu dem Familienzentrum haben, und für Kinder und Jugendliche, die andere Kindergärten und Schulen besuchen. Eine telefonische Voranmeldung ist erwünscht.

- Die **Internetauftritte** des Caritasverbandes für die Region Heinsberg bzw. der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen bieten allen Interessierten die

Gelegenheit, Informationen zum Thema Erziehung zu bekommen und sich über die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in ihrer Nähe zu informieren:

[www.caritas-heinsberg.de](http://www.caritas-heinsberg.de)

[www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de)

### **Wie wir arbeiten**

Nach einer Anmeldung vereinbaren wir mit Ihnen einen ersten Gesprächstermin, in dem es darum geht, Ihr Anliegen zu klären, ein Problemverständnis zu entwickeln und gemeinsam zu überlegen, welches die nächsten Schritte sein können.

Wir arbeiten lösungsorientiert. Das heißt, unser Ziel ist es, mit Ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, die zu einer Verbesserung oder Lösung der Schwierigkeiten oder Probleme beitragen können. Weil jede Familie, jedes Kind und jede Lebenssituation anders ist, wird jede Beratung individuell auf die Ratsuchenden abgestimmt.

## Das Berichtsjahr 2013 im Überblick

### Einzelfallbezogene Leistungen

Im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit einer **Gesamtzahl von 516 Beratungsfällen**.

**Neu aufgenommen** wurden **271** Klienten, **übernommen** aus dem Vorjahr **245**.

In **297** Fällen wurde die Beratung **im laufenden Jahr abgeschlossen**.

**Internetberatung** wurde in **8 Fällen** in Anspruch genommen. Dabei handelte es sich bei allen Anfragen um Eltern, die auf diesem Wege Rat suchten.

### Wartezeit zwischen Anmeldung und erstem Fachkontakt (bei Neuaufnahmen):

bis zu 14 Tage	bei 184 Beratungsfällen	67,9 %
bis zu 1 Monat	bei 67 Beratungsfällen	24,7 %
bis zu 2 Monate	bei 20 Beratungsfällen	7,4 %
länger als 2 Monate	bei 0 Beratungsfällen	0,0 %

Mehr als zwei Drittel der Ratsuchenden bekommt innerhalb von 14 Tagen ein Terminangebot. Innerhalb von vier Wochen sind mehr als 90 % der Neuanmeldungen bei uns in persönlichem Fachkontakt. Nach wie vor leisten wir in Krisenfällen unmittelbar Hilfe. Auch jugendliche Selbstmelder bekommen möglichst zeitnah einen Termin, da diese sich oftmals spontan melden, wenn es „brennt“. Erfahrungsgemäß finden einige von ihnen nach ein paar Tagen Wartezeit den Weg zur Beratungsstelle nicht mehr, obwohl sie weiterhin Hilfe benötigen.

## Verteilung nach Alter und Geschlecht (alle Fälle)

Alter	männlich	weiblich
bis unter 3 Jahren	3,3 %	4,5 %
3 bis unter 6 Jahren	12,6 %	9,1 %
6 bis unter 9 Jahren	9,9 %	5,8 %
9 bis unter 12 Jahren	8,7 %	7,5 %
12 bis unter 15 Jahren	7,7 %	10,5 %
15 bis unter 18 Jahren	7,0 %	6,2 %
18 bis unter 21 Jahren	2,5 %	2,7 %
21 bis unter 24 Jahren	1,2 %	0,6 %
24 bis unter 27 Jahren	0,0 %	0,2 %
Gesamt	52,9 %	47,1 %

## Familienkonstellationen (alle Fälle)

Kind/Jugendliche/r lebt bei:

leiblichen Eltern	39,7 %
leiblichem Elternteil mit Stiefelternteil bzw. festem Partner	20,7 %
allein erziehender Mutter/allein erziehendem Vater	31,2 %
Verwandten, Pflegeeltern, Heim, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung	8,4 %

Mehr als 60 % der bei uns vorgestellten Kinder und Jugendlichen leben demnach nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie. Im Vergleich zu den Anteilen an der Gesamtbevölkerung stellt dies eine deutliche Überrepräsentanz dieser Stichprobe dar - ein Zeichen dafür, dass unser Beratungsangebot diese Familien bzw. Kinder und Jugendlichen, die nach fachlicher Erfahrung ein erhöhtes Entwicklungs- und Störungsrisiko aufweisen, sehr gut erreicht.

### Wohnorte der Ratsuchenden (alle Fälle)

	Anzahl	
Geilenkirchen	228	44,2 %
Übach-Palenberg	165	32,0 %
Gangelt	36	7,0 %
Selkant	27	5,2 %
Heinsberg	27	5,2 %
Waldfeucht	10	1,9 %
Hückelhoven	17	3,3 %
Erkelenz	2	0,4 %
Wassenberg	4	0,8 %
Wegberg	0	0,0 %

### Familien mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft (alle Fälle)

Ausland	99	19,2 %
Deutschland	417	80,8 %

Diese Verteilung zeigt, dass auch Familien mit Elternteilen ausländischer Herkunft den Weg in die Beratungsstelle finden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen beträgt laut Statistischem Bundesamt (31.12.2013) 11,2 %.

### Dauer der Beratung (bei abgeschlossenen Fällen)

unter 3 Monate	bei 152 Beratungsfällen	51,2 %
3 bis unter 6 Monate	bei 24 Beratungsfällen	8,1 %
6 bis unter 9 Monate	bei 56 Beratungsfällen	18,9 %
9 bis unter 12 Monate	bei 31 Beratungsfällen	10,4 %
12 bis unter 18 Monate	bei 26 Beratungsfällen	8,7 %
18 bis unter 24 Monate	bei 7 Beratungsfällen	2,4 %
länger als 24 Monate	bei 1 Beratungsfall	0,3 %

## Bildungs- und Berufssituation (alle Fälle)

	Anzahl	
keine institutionelle Betreuung	34	6,6 %
Tageseinrichtung für Kinder	134	26,0 %
Grundschule	101	19,6 %
Hauptschule	30	5,8 %
Förderschule	15	2,9 %
Realschule	50	9,7 %
Gymnasium	44	8,5 %
Gesamtschule	61	11,8 %
Fachschule/Fachhochschule	14	2,7 %
in Qualifizierungsmaßn./Berufsförderung	8	1,6 %
Berufsausbildung/berufstätig	12	2,3 %
arbeitslos	10	1,9 %
sonstiges/unbekannt	3	0,6 %

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (bei abgeschlossenen Fällen unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

Ärzte/Kliniken	7
Familienzentren/Kindertageseinrichtungen	16
Schulen	23
Heime/teilstationäre Einrichtungen	1
andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Dienst)	9
Jugendämter/Allgemeiner Sozialer Dienst	50
Gesundheitsämter	12
Arbeitsagenturen/Berufsförderung	0
Soziale Dienste der freien Verbände	12
Rechtsanwälte	9
Justiz (Gericht/Polizei)	16
Sonstige	11



**Beratungsanlässe** (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in absoluten Zahlen, entsprechend der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Nordrhein-Westfalen)

<b>1. Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie</b>	9
darunter zählen: ausgeprägt defizitäre Lebensumstände, Armut/ wirtschaftliche Not	
<b>2. Gefährdung des Kindeswohls</b>	28
darunter zählen: Vernachlässigung, Erziehungsunfähigkeit, körperliche, seelische oder sexuelle Kindesmisshandlung in der Familie/ Pflegefamilie, körperliche, seelische oder sexuelle Kindesmisshandlung außerhalb der Familie, Verdachtsklärung bei sexueller Kindesmisshandlung	
<b>3. Eingeschränkte Erziehungskompetenz</b>	243
darunter zählen: Erziehungsunsicherheit, Verwöhnung/Overprotection/ Inkonsequenz, Interaktions-/Kommunikationsdefizite, Überforderung in typischen Entwicklungsphasen, Überforderung mit der Erziehung	
<b>4. Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern</b>	121
darunter zählen: körperliche oder seelische Erkrankung, Suchterkrankung oder Tod eines Elternteils/der Eltern, besondere Belastungssituationen/erhebliche Einschränkungen	
<b>5. Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte</b>	371
darunter zählen: Paarkonflikte, Partnerschaftsgewalt, Trennung/Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtskonflikte, Konflikte in zusammengesetzten Familien, Störungen der Eltern-Kind-Beziehung, migrationsbedingte Konfliktlagen	
<b>6. Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen</b>	224
darunter zählen: Aggressivität/Gewalt, Kontaktprobleme/Isolation/ Unsicherheit, abweichendes Sozialverhalten/andere Störungen im Sozialverhalten, Geschwisterrivalität, Oppositionshaltung/Provokation, Probleme mit Gleichaltrigen/Störungen in sozialen Beziehungen, Verweigerung, Delinquenz/Straftat/Stehlen, Drogen-/Alkoholkonsum, Computer-/Onlineabhängigkeit	

**7. Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen** 177

darunter zählen:

Entwicklungsrückstände, Ängste/Zwänge, psychosomatische Auffälligkeiten, Ess-Störungen, selbst verletzendes Verhalten, ADS/ADHS, suizidale Tendenzen, andere seelische Probleme/Belastungsreaktionen, Belastung durch eigene körperliche Erkrankung, sexuelle Auffälligkeiten, Täterverhalten

**8. Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen** 122

darunter zählen:

Arbeits- und Leistungsprobleme, Schulreife/Schullaufbahn, Auswirkungen von ADS/ADHS, Minderbegabung, Hochbegabung, schulvermeidendes Verhalten, Teilleistungsstörungen, migrationsbedingte Leistungsprobleme

**Einzelfallübergreifende Leistungen**

- 4 Veranstaltungen für Eltern
- 1 Veranstaltung für junge Menschen
- 4 Auswertungs-/Kooperationstreffen mit Familienzentren
- 53 Offene Sprechstunden in den Familienzentren

**Fachliche Unterstützung anderer Einrichtungen**

Zielgruppe	Termine	Teilnehmer/innen
Lehrer/innen	8	8
Erzieher/innen	14	20
Fachkräfte der Erziehungs- und Jugendhilfe	4	4
Sonstige	5	5
Gesamt	31	37

## **Vernetzungsaktivitäten**

### **Teilnahme an fortlaufenden Konferenzen/Arbeitskreisen**

- Arbeitskreis Trennung und Scheidung, Amtsgerichtsbezirk Geilenkirchen
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Suchtprophylaxe im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Essstörungen im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg
- Kooperationstreffen der drei Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen gegen sexuellen Missbrauch
- Konferenzen der Leitungen der Erziehungs- und Familienberatung im Bistum Aachen
- Konferenzen der Berufsgruppen aus Verwaltung, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Psychologie der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen
- Arbeitskreis Onlineberatung im Bistum Aachen
- Caritas-Konferenz der Hilfen zur Erziehung im Bistum Aachen

### **Kinder- und jugendhilfepolitische Gremienarbeit**

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“ gemäß §§ 78/80 SGB VIII
- Arbeitskreis „Hilfen zur Erziehung“ der kath. Träger der Region Heinsberg
- Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in der Diözese Aachen (AGkE)

## **Das Team der Beratungsstelle in 2013 und 2014**

### **Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen**

Lyra Anton	Diplom-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Leiterin (seit April 2013 in Elternzeit)
Rebecca Braun	Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (9 Std./Woche)
Hildegard Hintzen	Diplom-Psychologin, Leiterin (19,5 Std./Woche seit 01.07.2013)
Lena Jansen	Sozialarbeiterin B. A. (19,5 Std./Woche vom 01.09.2013 bis 30.04.2014)
Claudia Makhmaltchi	Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (32,41 Std./Woche bis 10.01.2013)
Bärbel Montag	Diplom-Sozialarbeiterin/Diplom-Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Vollzeit)
Vera Schlensker	Diplom-Psychologin, Systemische Kinder-, Jugendlichen- und Familientherapeutin (6 Std./Woche seit 01.02.2013)
Irmgard Schmitz	Verwaltungsangestellte (Vollzeit)
Anja Schön	Diplom-Heilpädagogin, Psychoanalytisch-systemische Beraterin, Psychoanalytisch-systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (Vollzeit)
Ursula Sironic	Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin (33 Std./Woche seit 01.04.2013)

### **Ehrenamtliche Mitarbeit**

Dr. med. Michaela Körber	Kinderärztin
Karola Brandt	Rechtsanwältin

## **Herzlichen Dank**

- allen Kooperationspartnern für die gute Kooperation in 2013
- allen Personen und Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in 2013
- unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement
- allen Spendern, die durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt haben!